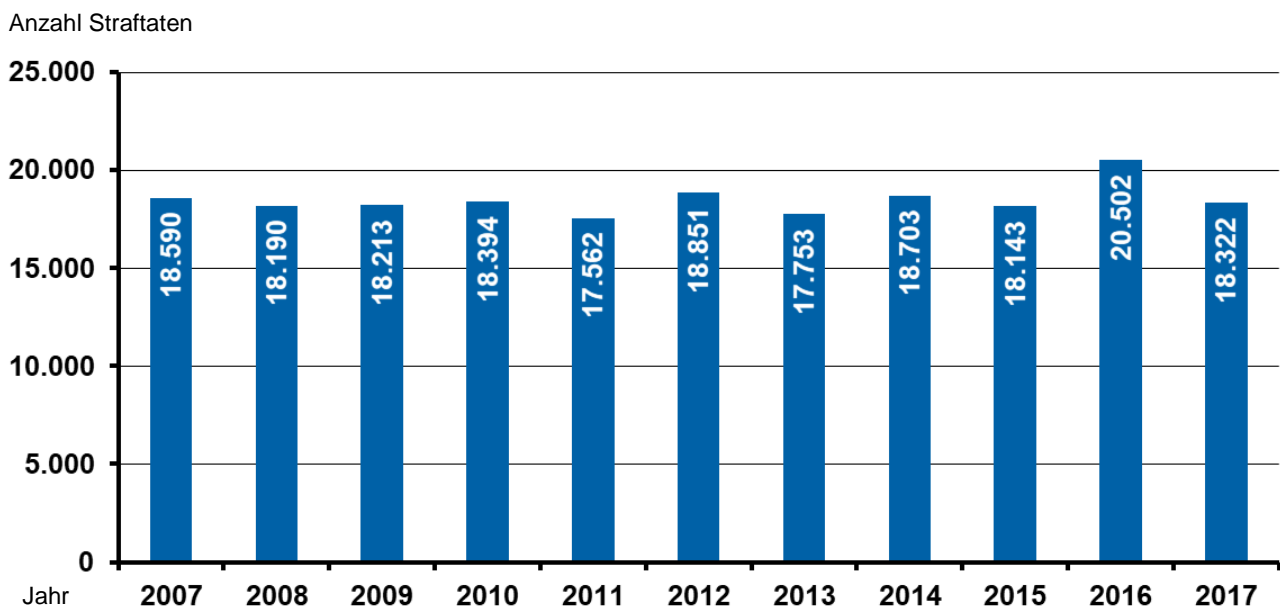




bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Kriminalitätsentwicklung im Kreis Paderborn 2017



Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Diebstahlsdelikte	4
Betrugsdelikte	4
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	4
Straftaten gegen das Leben	5
Sexualdelikte	5
Wohnungseinbruch	7
Tatverdächtige	9
Entwicklung in den Kommunen	13

© 2018

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Paderborn

Riemekestraße 60-62

33104 Paderborn

Tel. 05251 / 306-0

www.paderborn.polizei.nrw.de

Polizeiliche Kriminalstatistik für den Kreis Paderborn

Einleitung

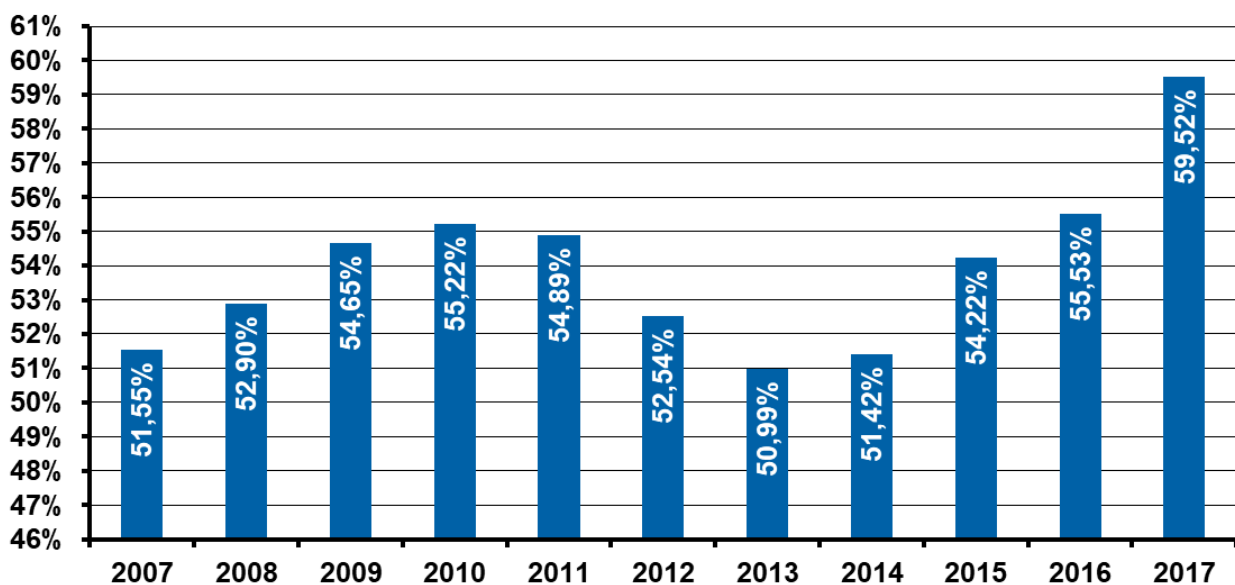
Die Kriminalität im Kreis Paderborn sank im Jahr 2017 um 2.180 Straftaten auf 18.322 Fälle. Das bedeutet einen Rückgang zum Vorjahr um 10,6 %. Das Kriminalitätsaufkommen fällt damit in den Bereich der Werte der Jahre 2014 und 2015 zurück (siehe Titelgrafik).

Steigerungsraten zeigten sich nur in wenigen Deliktsbereichen. Auffällig sind hier Verstöße gegen Asyl- und Aufenthaltsgesetze, die um 777 Fälle auf 1.168 stiegen (+198,72 %).

Die Anzahl ermittelter Tatverdächtiger sank von 8.560 im Jahr 2016 auf 8.254 im Jahr 2017. Dieser Rückgang umfasst die Anzahl deutscher Tatverdächtiger (4.862; -4,6 %) ebenso wie die Zahl nichtdeutscher Tatverdächtiger (3.392; -2 %).

Somit lag der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen bei 41,1 % (Vorjahr 40,44 %). Bereinigt um die Zahl der Tatverdächtigen bei Verstößen gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU liegt der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen bei 34,26 %.

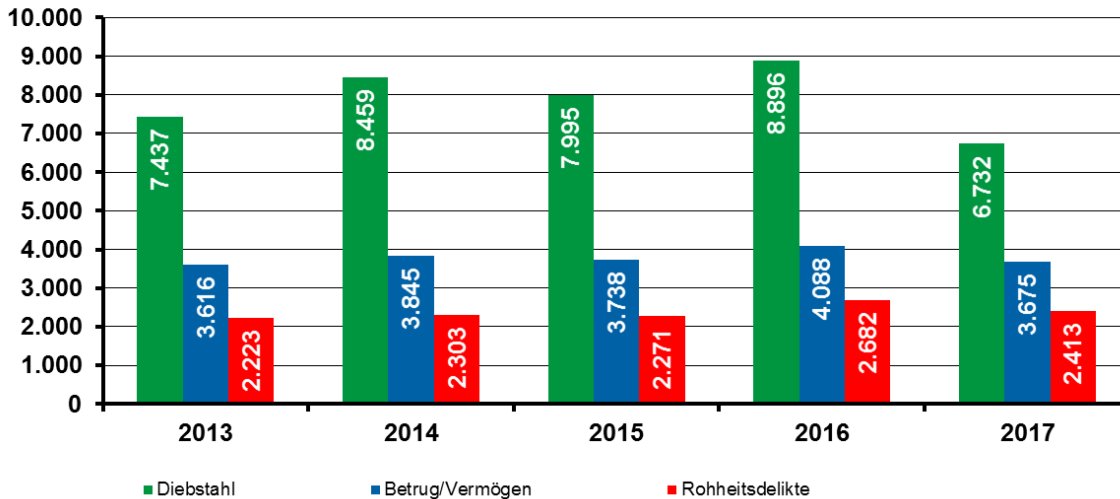
Aufklärungsquote Kreispolizeibehörde Paderborn



Quelle der statistischen Zahlen im gesamten Dokument: Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Mit 59,52 % übertrifft die Aufklärungsquote den 10-Jahres-Höchstwert aus 2016 und liegt damit weiterhin deutlich über dem NRW-Landesdurchschnitt von 52,34 %. Bereinigt um Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl und das Freizügigkeitsgesetz/EU beträgt die Aufklärungsquote 56,76 %. Bei der Aufklärung von Wohnungseinbrüchen erreicht die Kreispolizeibehörde Paderborn mit einer Quote von 23,02 % einen Spitzenwert in Nordrhein-Westfalen (Landesschnitt NRW: 16,68 %).

Entwicklung der anteilig größten Deliktgruppen



Diebstahlsdelikte

Die Diebstahlskriminalität stellt mit 36,74 % (Vorjahr: 43,04 %) auch weiterhin die größte Deliktgruppe der Gesamtkriminalität dar. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang um 2.164 Fälle (-24,32 %) zu verzeichnen. Nachdem die Aufklärungsquote bei Diebstahlsdelikten in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen war (2014: 26,13 %, 2015: 30,43 %, 2016: 31,18 %), lag diese im Jahr 2017 bei 30,82 %.

Am stärksten ging die Anzahl der Ladendiebstähle um 619 auf 1.285 Fälle zurück (2016: 1.904 Fälle), gefolgt von Fahrraddiebstählen, deren Anzahl um 480 auf 1.186 Fälle (2016: 1.666 Fälle) sank. Die Zahl der Diebstähle aus Kellern oder von Dachböden reduzierte sich um 152 auf 314 Fälle (2016: 466 Fälle). Auch bei den Taschendiebstählen ist ein Rückgang um 111 auf 372 Fälle zu verzeichnen (2016: 483 Fälle). Auf das Phänomen des Wohnungseinbruchs wird in einem eigenen Kapitel weiter unten eingegangen. Angestiegen ist die Zahl der Autodiebstähle um 12 Fälle auf 64 Taten (2016: 52 Fälle).

Betrugsdelikte

Der Zahl der Betrugsdelikte liegt im Jahr 2017 bei 3.177 Fällen (2016: 3.523 Fälle), was einem Rückgang um 8,2 % entspricht. Die Aufklärungsquote beträgt 80,55 % (2016: 81,86 %). Der höchste Rückgang wurde im Erschleichen von Leistungen (Schwarzfahren etc.) registriert. Diese Delikte sanken um 11,64 % (-209 Fälle) auf 1587 Fälle (2016: 1.796, 2015: 1.329, 2014: 1.566). Beim Waren- und Warenkreditbetrug ist ein erneuter Rückgang um 8,4 % von 840 (2016) auf 770 Fälle festzustellen.

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

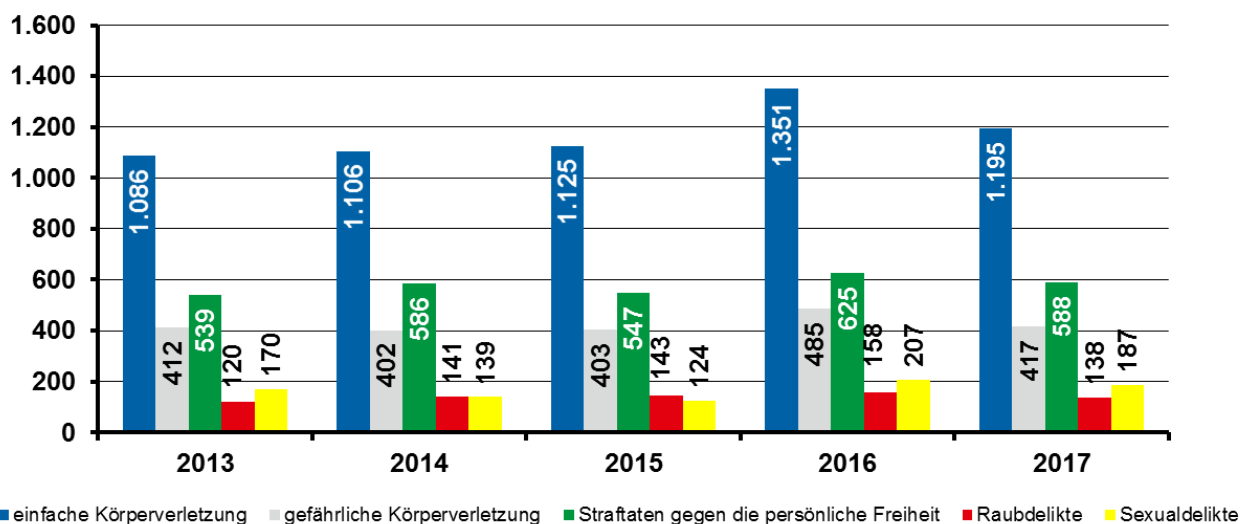
Zu dieser Deliktgruppe zählen Körperverletzung, Raub, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung.

Insgesamt beträgt der Rückgang 10,03 %. Die Fallzahlen sanken von 2.682 Fällen im Jahr 2016 auf 2.413 Fälle. Den größten Anteil haben dabei die Körperverletzungsdelikte mit einem Rückgang um 11,16 % von 1899 auf 1.687 Fälle. Die Aufklärungsquote beträgt 86,01 % (2016: 85,83 %). Davon handelt es sich in 1.195 Fällen um einfache Körperverletzung (Vorjahr 1.351). Die Zahl gefährlicher und schwerer Körperverletzungen sank von 485 auf 417 Fälle. Hiervon wurden 191 Taten auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen begangen (2015: 199 Fälle, 2016: 203 Fälle).

Beim Handtaschenraub wurde ein Rückgang um 60 % von 5 auf 2 Fälle registriert, während beim sonstigen Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen ein Anstieg um 7 % von 57 auf 61 Fälle zu verzeichnen ist. „Stalking“-Fälle stiegen von 60 auf 70 Fälle. Bedrohungen gingen von 389 auf 338 Fälle zurück. Die Aufklärungsquote dieser beiden letzten Deliktsbereiche liegt bei rund 90 %.

Straftaten gegen das Leben

Nach sieben Fällen im Jahr 2016 stiegen die Straftaten gegen das Leben auf neun Fälle, darunter acht Versuche und eine vollendete Tat. Am 29.07.2017 tötete ein 58-jähriger Mann in einem Wohnhaus in Sande eine 80-jährige Frau. Der Täter wurde im Februar 2018 zu einer achtjährigen Haftstrafe verurteilt. Wie dieser Fall wurden sämtliche Fälle dieses Deliktsbereichs geklärt - Aufklärungsquote **100%**.



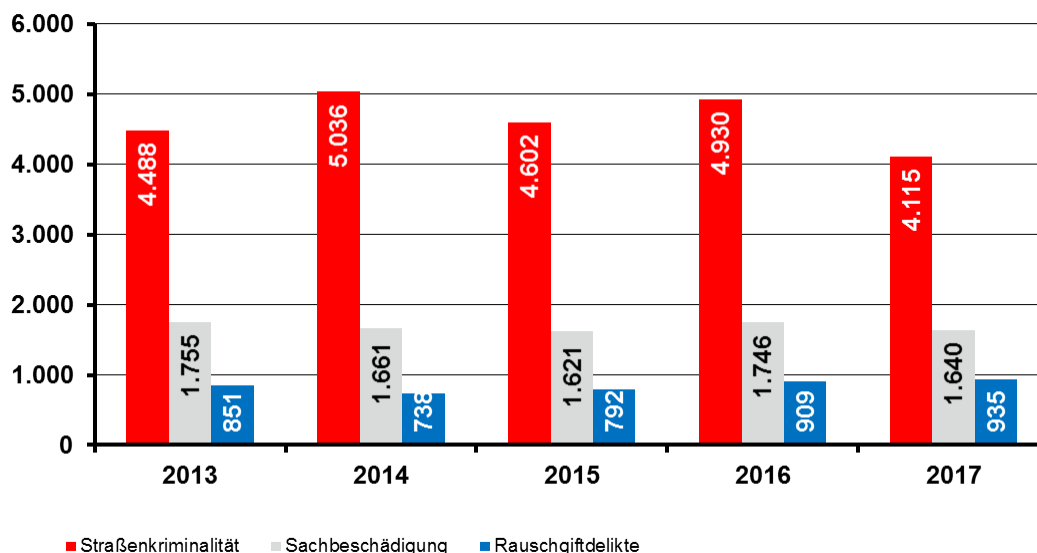
Sexualdelikte

Die Fallzahlen im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung verzeichneten einen Rückgang um 20 Fälle von 207 auf 187 Fälle (-9,66 %) bei einer Aufklärungsquote von 78,61 %. Die gegenüber dem Jahr 2015 nach wie vor erhöhten Fallzahlen sind auf eine Verschärfung des Sexualstrafrechts sowie ein in Folge der Silvesternacht 2015/2016 geändertes Anzeigeverhalten und eine verstärkte Sensibilisierung in der Bevölkerung zurückzuführen.

Die Fallzahlen in den Deliktsbereichen Vergewaltigung und sexuelle Nötigung sanken von 44 auf 38 Fälle mit einer Aufklärungsquote von 73,68 %. 27 Fälle von exhibitionistischen Handlungen wurden im Jahr 2017 verfolgt. Im Jahr 2016 waren es 48 Fälle. Die Aufklärungsquote in diesem schwer aufzuklärenden Deliktsfeld liegt bei 55,56 %.

Die Fälle sexuellen Missbrauchs sanken von 107 auf 74 Fälle. Ein wesentlicher Grund für diesen gegenüber dem Jahr 2015 (55 Taten) noch immer erhöhten Wert ist weiterhin das geänderte Kommunikationsverhalten durch die Nutzung von Facebook, Messenger-Diensten wie WhatsApp sowie anderen sozialen Netzwerken. Vermehrt werden in diesen mit Smartphone, Tablet und PC nutzbaren Diensten Bilder mit pornographischen Inhalten verschickt, die anschließend geteilt und einer Vielzahl von anderen Personen zur Verfügung gestellt werden, was jeweils, je nach Alter des Empfängers oder Inhalt der Nachricht, strafrechtlich relevant wird.

Entwicklung der Straßenkriminalität sowie Sachbeschädigung und Rauschgiftdelikte



Die Straßenkriminalität sank um 815 Fälle (-16,53 %) auf 4.115 Delikte. In diesem Deliktssummen Schlüssel werden viele Taten aus dem Bereich der Rohheitsdelikte eingerechnet, auf die weiter oben schon eingegangen worden ist.

Kreisweit registrierte die Polizei 106 Sachbeschädigungen weniger als im Vorjahr (- 6,07 %).

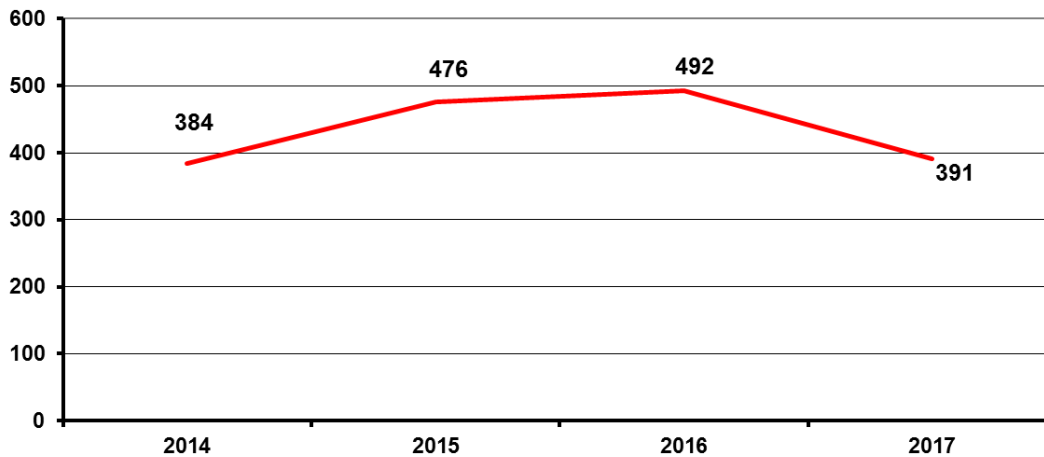
Im Bereich der Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz wird eine Zunahme um 26 Fälle verzeichnet (+ 2,86 %). Infolge ihres Drogenmissbrauchs starben im Jahr 2017 zwei Menschen (2016: 5, 2015: 4, 2014: 3, 2013: 1, 2012: 1, 2011: 1, 2010: 4, 2009: 6 Drogentote).

Durch die Einrichtung einer Ermittlungskommission konnten mehrere Beschuldigte ermittelt werden, die im Verdacht stehen, gewerbsmäßigen Handel von Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge als Mitglied einer Bande betrieben zu haben.

Vier Hauptverdächtige sitzen derzeit in Untersuchungshaft, ein Hauptverdächtiger wurde bereits durch das Landgericht Paderborn zu einer Freiheitsstrafe von 5 Jahren und 9 Monaten verurteilt.

Weitere Verfahren gegen Abnehmer dieser Bande werden bzw. wurden bereits eingeleitet. Die Anzahl der noch zu erwartenden Verfahren ist noch nicht absehbar.

Wohnungseinbruch



Nach dem Anstieg der Fallzahlen in den Jahren 2014 bis 2016 ging die Zahl der Wohnungseinbrüche im Jahr 2017 um 101 Fälle (- 20,53 %) nahezu auf das Niveau von 2014 zurück. Mit 391 Fällen im Jahr 2017 liegt der Kreis Paderborn deutlich unter den Fallzahlen der meisten Kreise in NRW (39.057 Wohnungseinbrüche gesamtes Land NRW). Die Aufklärungsquote liegt aktuell bei 23,02 % und nimmt damit einen Spitzenwert in NRW ein. Der Landesdurchschnitt liegt bei 16,68 %.

Der gute Aufklärungserfolg resultiert wie im Vorjahr aus der Arbeit der sechsköpfigen Ermittlungsgruppe „Wohnung“, die gezielt zur Bekämpfung von Wohnungseinbrüchen eingesetzt ist. Reisende Täterbanden - vorwiegend aus Ost- und Südeuropa - können nur durch intensive Ermittlungsarbeit überführt werden.

Den Ermittlern gelang es im Jahr 2017 eine Bande zu zerschlagen, zwei Tatverdächtige gingen in Untersuchungshaft.

Hinweise auf eine weitere Bande ergaben sich durch gezielte Fahndungsmaßnahmen gegen Ende des Jahres, welche zur Festnahme einer mit Haftbefehl gesuchten Person und Folgemaßnahmen gegen mindestens sieben weitere Personen im Januar 2018 führten.

Sieben Tatverdächtige, die mehrere Einzeltaten oder Serien verübt haben sollen, wurden festgenommen. Gegen alle wurde Untersuchungshaft angeordnet, sechs befinden sich inzwischen in Haft. Ein weiterer Tatverdächtiger ist ermittelt und wird mit Haftbefehlen gesucht. Damit ist nur ein Bruchteil der Arbeit in der Ermittlungsgruppe beschrieben - welche auch im Jahr 2017 mehrfach die behörden- und länderübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Ermittlungskommissionen beinhaltete.

Die polizeiliche Erfahrung zeigt: Fast die Hälfte der Taten bleibt im Versuch stecken (44,5 %). Sicherheitsbewusstes Verhalten und solide mechanische Sicherungstechnik stehen beim Einbruchschutz an erster Stelle und bieten dem Einbrecher Widerstand. Wer nicht zuhause ist, sollte seine Anwesenheit „vortäuschen“. Mit einfachen Mitteln, wie z.B. Lampen mit Dämmerungsschaltern oder Zeitschaltuhren, Bewegungsmeldern oder elektrischen Jalousien ist das möglich.



Auch im Jahr 2017 wurde die Kampagne „Mach die Lampe an“ durch die Kreispolizeibehörde Paderborn im Rahmen von Dämmerungstreifen fortgeführt. Aufmerksame Nachbarn können zusätzlich helfen, Einbrüche zu verhindern. Und fallen verdächtige Personen oder Fahrzeuge auf, ist der Notruf 110 die erste Wahl. Dann hat die Polizei zusätzliche Chancen, Wohnungseinbrüche zu verhindern oder Täter zu ermitteln.

Die Präventionsexperten des Kommissariats Kriminalprävention/Opferschutz waren 2017 erneut sehr gefragt. Sie führten 608 Einzelberatungen in Wohnobjekten und 29 Beratungen in Gewerbeobjekten sowie 15 Gruppenberatungen zur technischen Prävention durch. Die Beamten hielten zu Themenfeldern der Kriminalprävention insgesamt 103 Vorträge.

Wie man Einbrechern den „Riegel vor“ schieben kann, zeigten die Polizisten an 14 Infoständen, z.B. bei der „Paderbau“. Nach den Beratungen und den Umsetzungen zur Verbesserung der Sicherheit durch Hausbesitzer konnten 97 Präventionsplaketten des Netzwerks „Zuhause sicher“ vergeben werden. Seit 2010 sind so bislang 449 Plaketten verliehen worden.

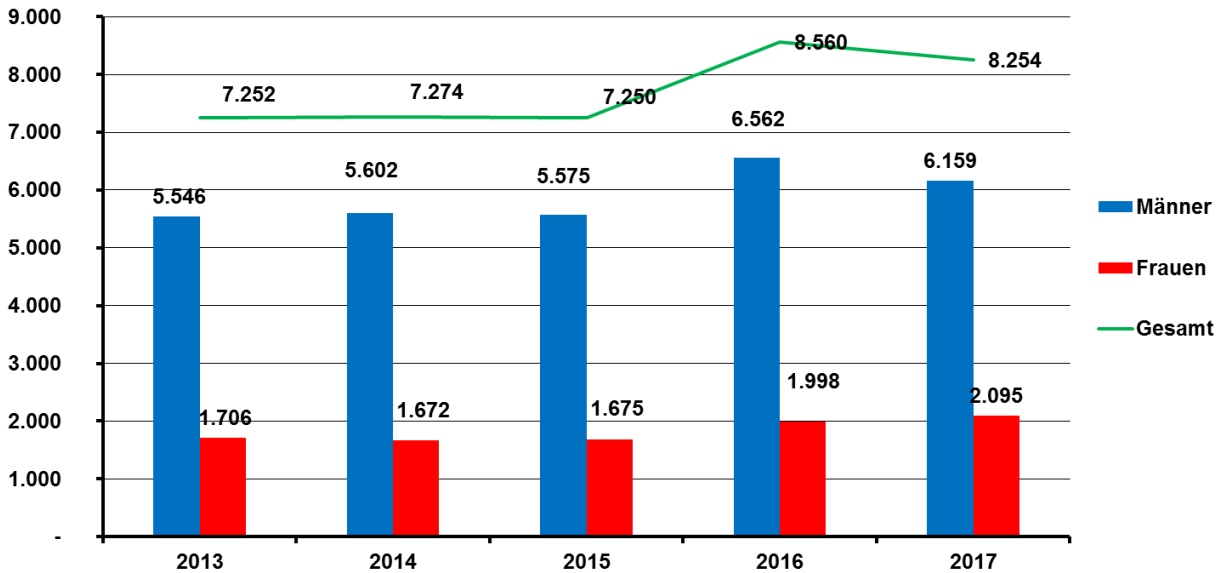


Mit Unterstützung der beim LKA NRW angesiedelten Zentralstelle für Evaluation (ZEVA) wurde im Jahr 2017 die Wirkung der getroffenen präventiven Maßnahmen untersucht. Hierfür wurden alle Personen angeschrieben, die im Zeitraum Juli 2015 bis Juni 2016 Einzelberatungen bekommen hatten (682). Der Rücklauf der Fragebögen war mit 435 (Antwortquote 63,49 %) unerwartet hoch.

Noch erfreulicher war im Ergebnis, dass 96,32 % aller Teilnehmer an Einzelberatungen nach eigenen Angaben bereits Sicherungsmaßnahmen durchgeführt oder zumindest geplant haben.

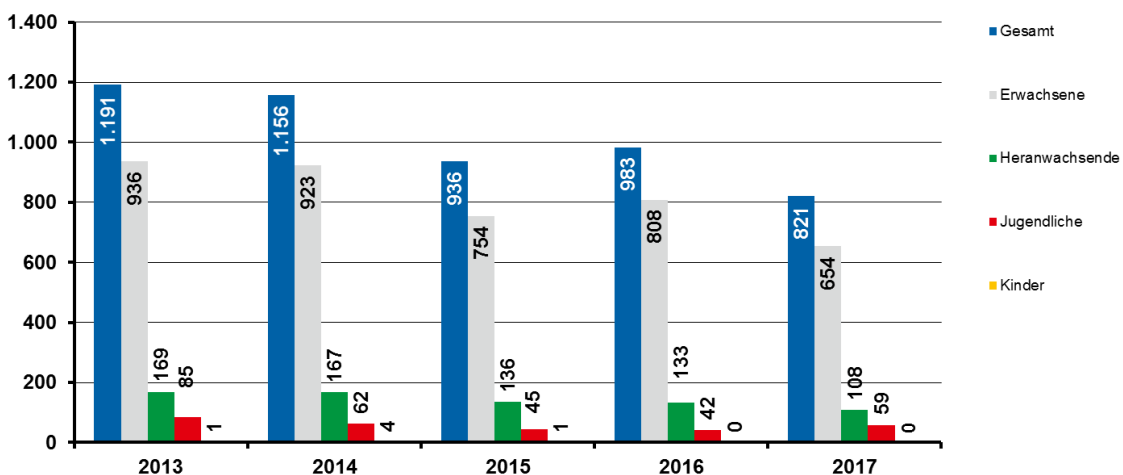


Tatverdächtige



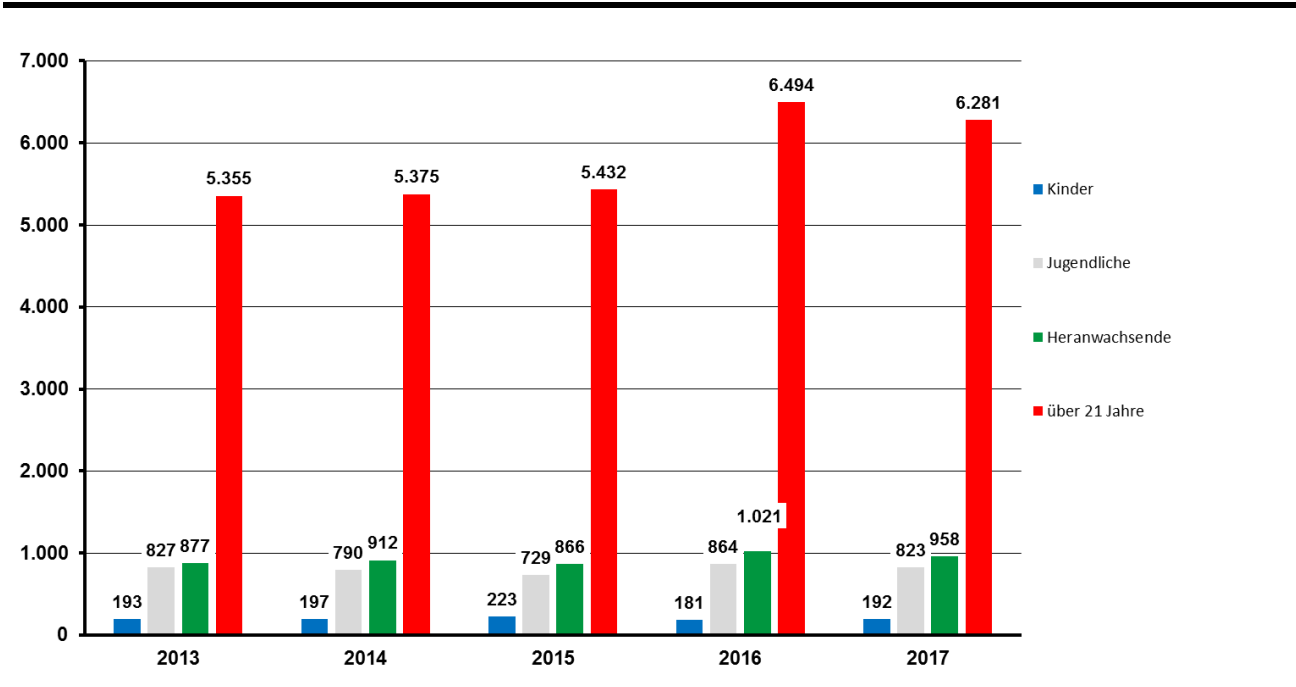
Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen fiel um 306 Tatverdächtige auf 8.254 (- 3,57 %). Davon waren 74,6 % männlich und 25,4 % weiblich.

Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss



Bei der Ausübung der Straftaten standen 821 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss (- 16,48 %). Während in den Altersgruppen der Erwachsenen und unter 21-Jährigen Rückgänge verzeichnet wurden, stieg der Alkoholeinfluss bei jugendlichen Tatverdächtigen um 40,48 % an.

Tatverdächtige nach Altersgruppen



Eine der wichtigsten Aufgaben der Polizei ist und bleibt der Kampf gegen die Kinder- und Jugendkriminalität. Im Kreis Paderborn fiel die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren von 2066 auf 1973 Tatverdächtige. Der Anteil dieser Altersgruppe an allen Tatverdächtigen nimmt weiter ab und sank von 2012 mit 27,9 % auf aktuell 23,9 % (2016: 24,1 %, 2015: 25,1 %, 2014: 26,1 %, 2013: 26,2 %, 2012: 27,9 %). Die Kreispolizeibehörde Paderborn engagiert sich zur Reduzierung der Kinder- und Jugendkriminalität mit zwei besonderen Konzepten:



„Haus des Jugendrechts Paderborn“

Anfang 2016 wurde die zweijährige Projektphase erfolgreich abgeschlossen und das „HDJR Paderborn“ aus dem Projektstatus in die Alltagsorganisation der Kooperationspartner Stadt Paderborn, Kreis Paderborn, Staatsanwaltschaft Paderborn und Kreispolizeibehörde Paderborn überführt. Im „HDJR Paderborn“ werden besonders auffällige Kinder, mehrfach straffällige Jugendliche und Heranwachsende identifiziert, um frühzeitig mit gemeinsam abgestimmten Maßnahmen entstehenden kriminellen Karrieren entgegenzuwirken.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 48 Probanden aus Stadt und Kreis Paderborn im „HDJR Paderborn“ bearbeitet (34 männliche= 70,8 %, 14 weibliche= 29,2 %). 24 Personen haben einen Migrationshintergrund (50 %). Zu den 48 Probanden wurden im Jahr 2017 insgesamt 274 Ermittlungsverfahren geführt (polizeiliche Erfassung).

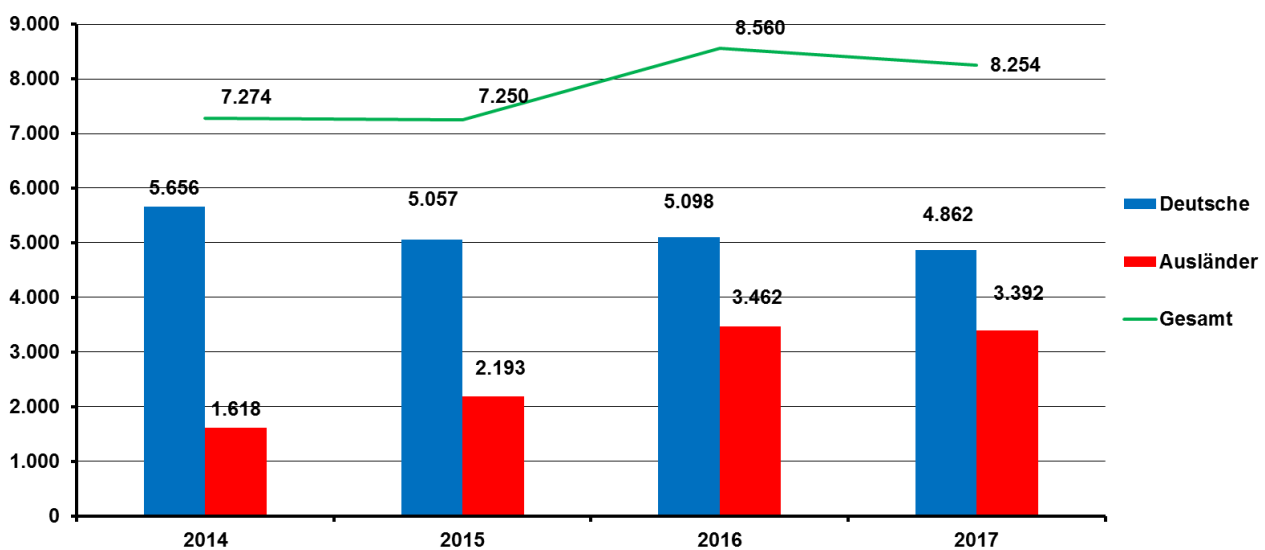


Initiative „Kurve kriegen“ Paderborn

Prävention ist der beste Schutz - sowohl für Opfer als auch für Täter. Im Oktober 2016 startete die Kreispolizeibehörde Paderborn mit der NRW-Initiative „Kurve kriegen“. Als Träger der pädagogischen Fachkräfte in der Initiative „Kurve kriegen“ in Paderborn wurde der Caritasverband Paderborn e.V. gewonnen und beauftragt.

Um ein Abgleiten von gefährdeten Kindern in die Straffälligkeit zu verhindern, setzt die Polizei früh an. Die NRW-Initiative gibt 8- bis 15-jährigen Teilnehmern sowie deren Familien Hilfestellungen und soll den Weg aus der Kriminalität zeigen. Ziel ist es, die Zahl der von Kindern und Jugendlichen begangenen Straftaten zu verringern. Fällt ein Kind der Polizei innerhalb von zwölf Monaten durch eine Gewalttat oder drei schwere Eigentumsdelikte auf, wird eine Betreuung durch „Kurve kriegen“ möglich - und das noch bevor die Kinder mit 14 Jahren strafmündig werden. In 2017 wurden bereits 12 Teilnehmer/-innen aus Stadt und Kreis Paderborn in „Kurve kriegen“ eng betreut und ganzheitlich unterstützt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

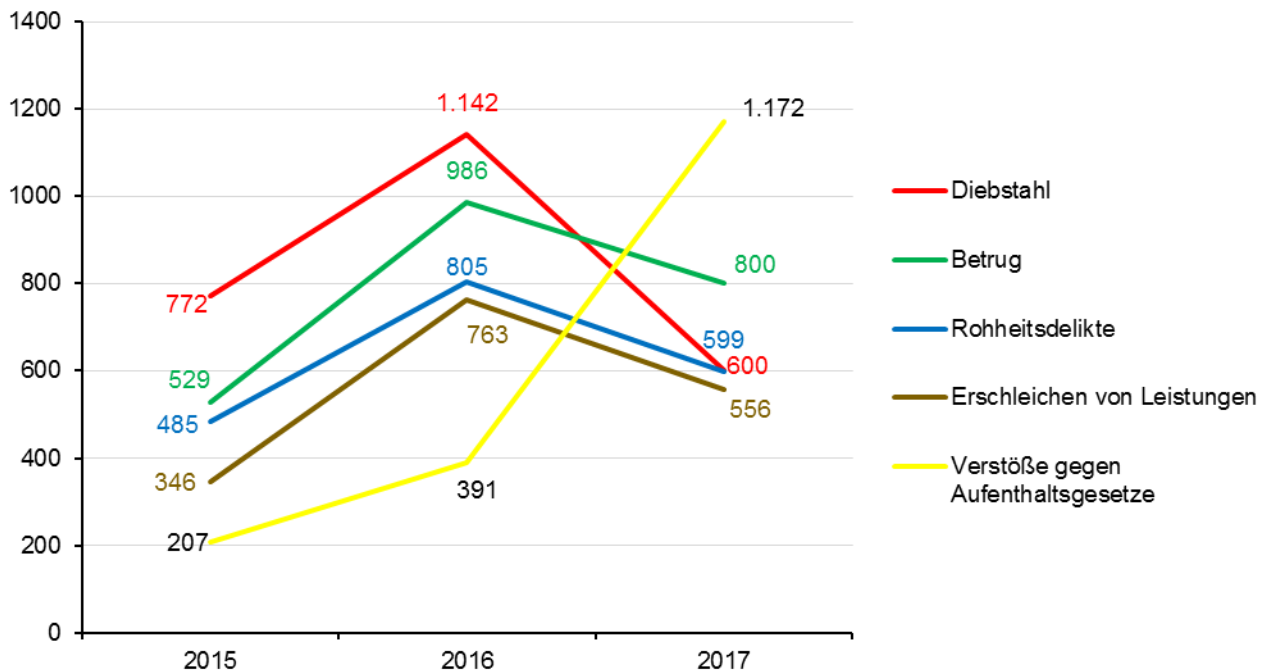


Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen sank um 2 % auf 3.392. Das sind 70 weniger als im Jahr 2016. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen liegt aktuell bei 41,1 %. 2016 waren es 40,44 %, 2015 30,25 % und 2014 22,24 %.

Ein wesentlicher Anteil der Ausländerkriminalität zeigt sich in Verstößen gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU. Diese Taten können nur von Nichtdeutschen verübt werden. Werden diese Fälle zum Vergleich herausgerechnet, liegt der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen bei 34,26 %.

Von den 8.254 ermittelten Tatverdächtigen handelte es sich bei 2.219 Tatverdächtigen um Zuwanderer (26,88 %). Ohne die Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU, handelt es sich bei 1.108 von insgesamt 7.138 Tatverdächtigen um Zuwanderer (15,52 %). Zu den Zuwanderern zählen Asylbewerber, sogenannte Kontingentflüchtlinge, Geduldete und Menschen, die sich hier illegal aufhalten.

Veränderung ausgewählter Deliktsbereiche mit nichtdeutschen Tatverdächtigen



Die Abnahme der Zahl nichtdeutscher Tatverdächtiger zeigt sich vor allem in vier Deliktsbereichen:

1. Bei Betrugsdelikten sank die Anzahl um 186 auf 800 Tatverdächtige, davon wurden 556 Tatverdächtige in Bezug auf das Erschleichen von Leistungen (insbesondere „Schwarzfahren“) ermittelt.
2. 600 nichtdeutsche Tatverdächtige (- 541 Tatverdächtige) sind bei Diebstahlsdelikten erfasst worden, davon 425 wegen Ladendiebstahls, 33 wegen Fahrraddiebstahls und 14 Tatverdächtige aufgrund Taschendiebstahls.
3. Im Bereich der Rohheitsdelikte ging die Anzahl um 206 auf 599 nichtdeutsche Tatverdächtige zurück, davon 453 wegen Körperverletzungsdelikten.
4. Die Anzahl der Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU hat sich gegenüber dem Vorjahr verdreifacht. Diese Straftaten können wie erwähnt ausschließlich von Ausländern begangen werden.

Infolge der bereits oben erwähnten Vorfälle in der Kölner Silvesternacht rückten Sexualdelikte weiter in den Fokus der Öffentlichkeit, insbesondere im Hinblick auf die Tatverdächtigen. Der Deliktsbereich nimmt im Kreis Paderborn 1 % aller registrierten Straftaten ein.

Die Polizei hat hier bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt 134 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 41 nichtdeutsche Tatverdächtige (31,78 %), darunter 25 Zuwanderer (18,65 %).

Entwicklung in den Kommunen

In zehn von elf Kommunen des Kreises Paderborn sind rückläufige Fallzahlen zu verzeichnen. Im Verhältnis sanken die Fallzahlen in Hövelhof (- 37,54 %), Lichtenau (- 33,08) und Salzkotten (- 20,57 %) am stärksten. In Büren stieg die Kriminalität um 34,37 %, während in der Kreisstadt 10,85 % weniger Fälle zu verzeichnet wurden.

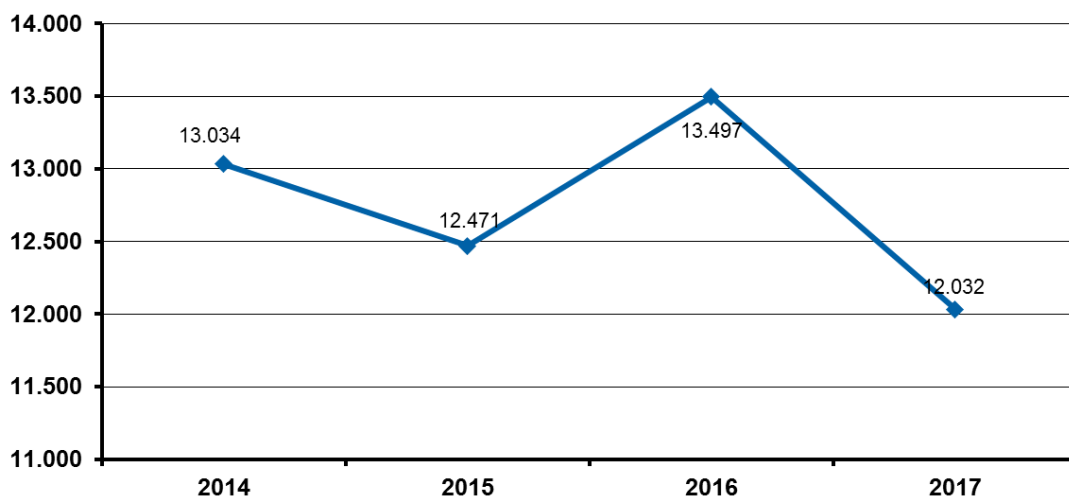
Der Anstieg der Kriminalität in Büren ist auf organisatorische Regelungen im Zusammenhang mit der Unterbringungseinrichtung für Ausreisepflichtige (UfA) zurückzuführen. Die diesbezüglich - auch von anderen Behörden wie Bundespolizei oder BKA - gefertigten Vorgänge wegen Verstößen gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU werden statistisch mit dem Tatort Büren angelegt.

Bereinigt um diese systembedingt statistisch erfassten Fälle sank die Kriminalität in Büren um 34,04 %.

Im Folgenden werden Veränderungen in den genannten Kommunen deliktsbezogen erläutert.

Stadt Paderborn

Entwicklung der Straftaten in der Stadt Paderborn mit allen Stadtteilen



Der Rückgang um 1465 Fälle (- 10,85 %) begründet sich insbesondere mit gesunkenen Fallzahlen in den Deliktgruppen Diebstahl und Betrug.

Diebstähle sanken um 1.063 (- 18,25 %) auf 4.761 Fälle. Rückgänge verzeichnen hier vor allem Kellereintritte (- 34,30 %), Fahrraddiebstähle (- 23,43 %) und Ladendiebstähle (- 23,30 %).

Beim Betrug ging die Zahl der festgestellten Delikte um 282 Fälle zurück (- 10,54 %). Den größten Anteil hieran hatte das Betrugsdelikt der sogenannten Beförderungerschleichung, welche um 13,96 % auf 1381 Fälle zurückging (- 224 Fälle).

Die Rohheitsdelikte gingen um 41 Fälle auf 1.612 Straftaten zurück. Darunter fallen insbesondere Körperverletzungen mit einem Rückgang um insgesamt 29 auf 1.152 Fälle. Es kam zu 817 (-13)

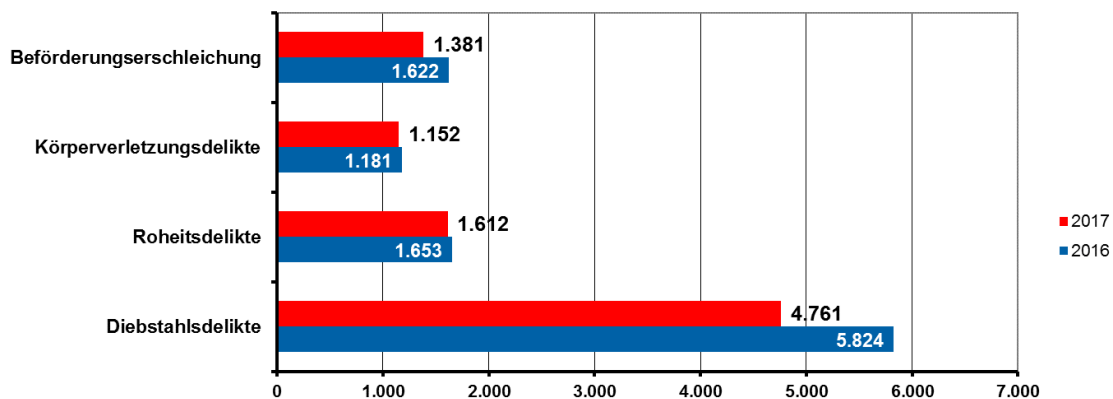
einfachen Körperverletzungen und 290 (-28) gefährlichen Körperverletzungen, von denen 144 auf Straßen, Wegen oder Plätzen und 146 außerhalb des öffentlichen Raums stattfanden.

Die Sexualdelikte sanken um sechs Taten auf 123 Delikte, 73,17 % der Taten wurden geklärt. Die Polizei ermittelte 88 Tatverdächtige, 31 (35,23 %) davon waren nichtdeutsch.

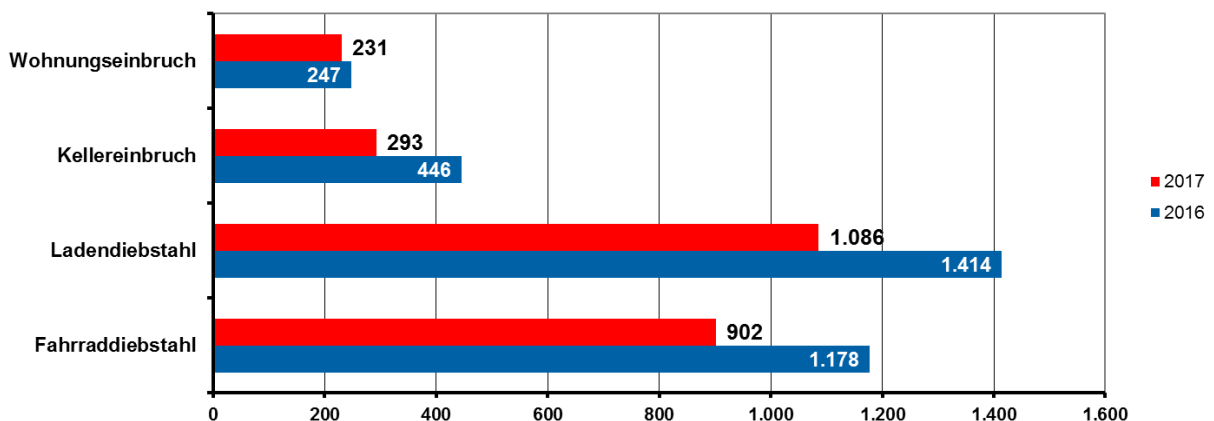
Die Anzahl der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz stieg um elf auf 648 Fälle (+ 1,73 %)

In Paderborn wurden 5.058 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 34,28 % (1.734) nichtdeutsche Tatverdächtige (2016: 2.292).

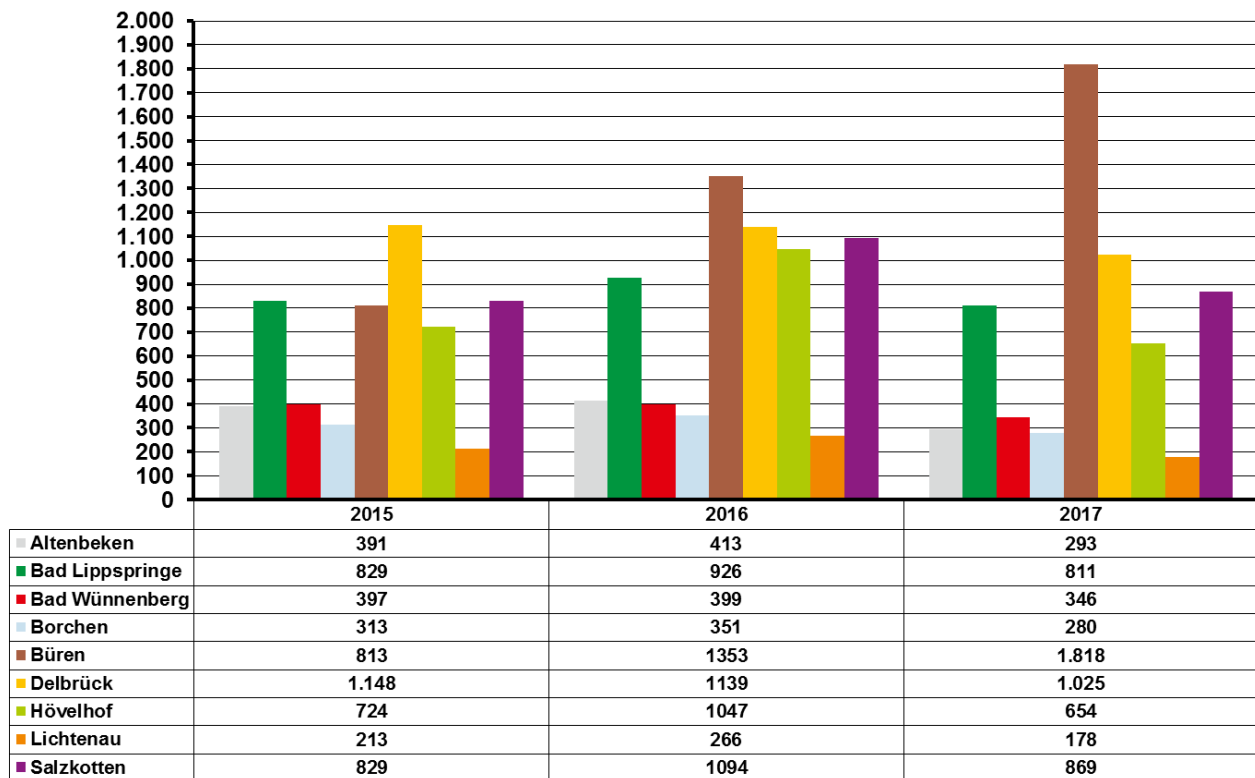
Deliktauswahl Paderborn



Diebstahlsdelikte im Stadtgebiet Paderborn



Übersicht: Entwicklung der Straftaten in den kleineren Städten und Gemeinden des Kreises



Büren

Die Anzahl an den gesamten Straftaten stieg hier signifikant um 465 Taten auf 1.818 Fälle. Der höchste Anstieg von 219 auf 1070 Fällen liegt bei den Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU vor, was eine Steigerung um 851 Fälle bzw. 388,58 % bedeutet.

Die Anzahl aller übrigen Straftaten sank um 386 auf 748 Fälle (- 34,04 %).

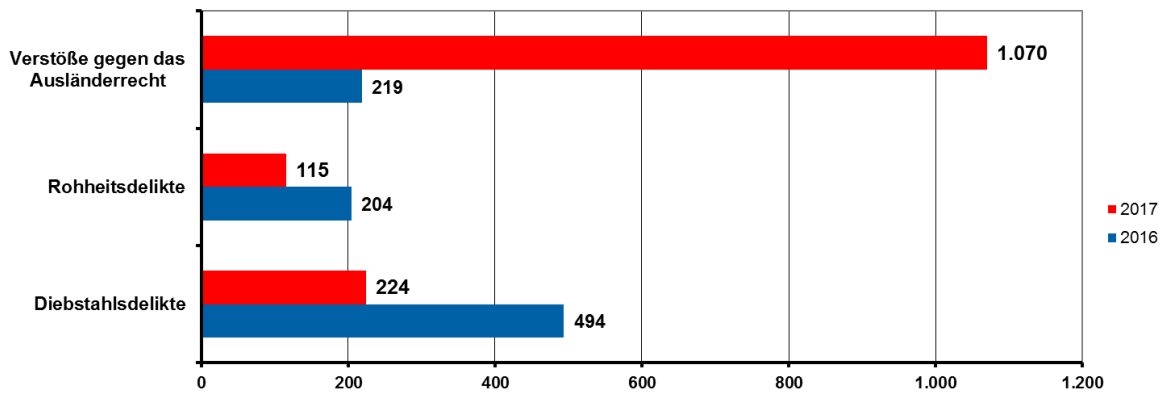
Die Diebstahlsdelikte sanken um 270 auf 224 Straftaten (- 54,66 %), wofür insbesondere die Fälle des Ladendiebstahls mit einem Minus von 140 Delikten auf 28 Fälle verantwortlich zeichnen. Die Wohnungseinbrüche sanken um 4 Fälle auf 26 Einbrüche.

Bei den Rohheitsdelikten, die um 89 auf 115 Fälle zurückgingen, zeichneten insbesondere die Körperverletzungsdelikte einen nicht unerheblichen Rückgang aus. So sank die Anzahl dieser Fälle um 60 auf nunmehr 82 (- 42,25 %).

Die einfache Körperverletzung ging um 44 Fälle auf 59 Fälle und die gefährliche Körperverletzung um 15 auf 17 Fälle zurück, von denen 14 Delikte im nicht öffentlichen Raum stattfanden.

Es wurden insgesamt 1455 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 1189 (81,72 %) nichtdeutsche Tatverdächtige. Bereinigt um Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU beträgt der Anteil Nichtdeutscher an allen Tatverdächtigen 31,09 %.

Deliktauswahl Büren



Hövelhof

Die Anzahl der Straftaten verringerte sich um 393 auf 654 Fälle (- 37,54 %).

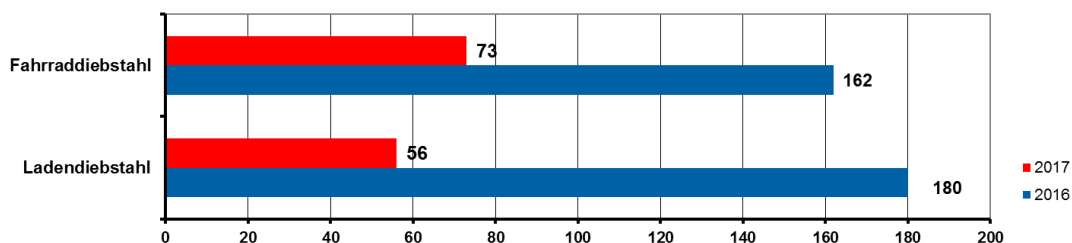
Die Diebstahlsdelikte sanken um 343 auf 246 Fälle, wovon insbesondere der Bereich des Ladendiebstahls um 124 auf 56 Fälle und der Bereich des Fahrraddiebstahls um 89 auf 73 Fälle zurückgegangen sind.

Die Rohheitsdelikte sanken um 41 auf 119 Fälle. Der Rückgang zeigt sich mit 39 Fällen weniger bei den einfachen Körperverletzungen deutlich am stärksten.

Bei den gefährlichen Körperverletzungen sank die Fallzahl um 16 Delikte auf 16 Taten, von denen 11 nicht auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen stattfanden.

Von den 384 ermittelten Tatverdächtigen waren 160 (41,6 %) nichtdeutsche Tatverdächtige.

Deliktauswahl Hövelhof



Salzkotten

Im Stadtgebiet Salzkotten wurde ein Rückgang der Straftaten um 225 Fälle von 1.094 auf 869 Fälle festgestellt.

Im Bereich der Eigentumsdelikte kam es zu einem Fallrückgang um 136 Taten auf nun 367 Fälle. Auffällig waren hier die Fahrraddiebstähle mit einem Rückgang um 76 Delikte auf 48 Fälle. Im Bereich des Ladendiebstahls kam es zu einem Rückgang um 14 Delikte auf 38 Fälle. Der Wohnungseinbruch ging von 47 auf 31 Fälle zurück.

Die Anzahl der Diebstähle von Mopeds und Krafträdern verringerte sich um 26 auf 3 Fälle.

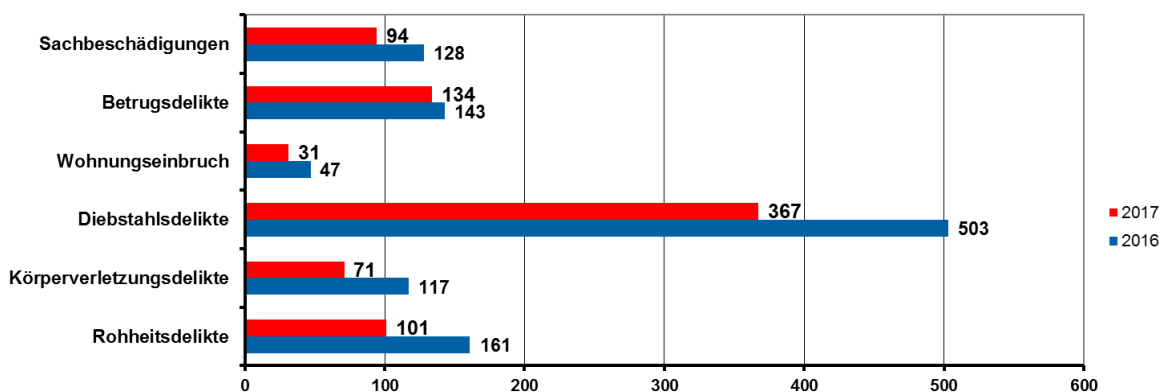
Die Rohheitsdelikte sanken um 51 Taten auf 110 Fälle, wobei sich der Rückgang insbesondere bei den Körperverletzungsdelikten darstellt. Diese verringerten sich von 117 auf 71 Delikte, davon einfache Körperverletzung von 90 auf 47 Fälle.

Der Betrugssektor zeigt einen Rückgang um 9 auf 134 Fälle.

Die Sachbeschädigungen sind um 34 Fälle zurückgegangen und liegen nun bei 128 Straftaten.

In Salzkotten wurden 375 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 77 nichtdeutsche Tatverdächtige (20,53 %).

Zusammenfassung der Delikte im Stadtgebiet Salzkotten



Lichtenau

Die Gemeinde Lichtenau verzeichnet die geringste Kriminalitätsrate der Kommunen im Kreis Paderborn. Auch hier ging die Anzahl der Straftaten von 266 im Jahr 2016 auf 178 Fälle in 2017 deutlich zurück (-33,08%). Diebstahlsdelikte sanken um fast die Hälfte von 101 auf 56 Fälle. Dazu kommen 38 % weniger Körperverletzungsfälle - 2016: 37 gegenüber 2017: 23 Fälle.